



Standpunkte 2022

Seilbahnen & Energie

Die Seilbahnen sind das Rückgrat für viele Tourismusdestinationen. Sie leisten als Arbeitgeber in vielen Regionen einen sozialen und ökonomischen Beitrag. Gleichzeitig übernehmen die Bergbahnen aber auch ökologische Verantwortung für Mensch und Natur. In der aktuellen Phase von Energiekrise, Teuerung mit Einsparungsaufforderungen zeigt die Branche, wie verantwortungsvoll und effektiv sie den sich veränderten Rahmenbedingungen begegnet.

Was unternehmen Deutschlands Seilbahnunternehmen und Skigebiete, um die Ressourcennutzung zu optimieren und den CO₂-Ausstoß zu minimieren?

Dank technischer Weiterentwicklungen konnte der Energieverbrauch in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden. Zudem stammt die Energie zu 74 Prozent aus erneuerbaren Energien und 5,9 Prozent der Skigebiete erzeugen selbst Ökostrom.

Außerdem kommen Bestrebungen hinzu, den Individualverkehr zu verringern.

Denn: Über 80 Prozent der CO₂-Emissionen eines Skitages werden durch die An- und Abreise verursacht. Viele Betreiber bieten kostenlose Transfers, Skibusse oder Kombitickets an.

Wo sind angesichts der aktuellen Situation weitere Energieeinsparungen geplant?

Die Seilbahnunternehmen sind hinsichtlich effizienter Energienutzung und -einsparung bereits gut aufgestellt. Wir haben aber beispielsweise noch Optionen in Richtung der Geschwindigkeit, der Anzahl der Kabinen sowie der Betriebszeiten. Geringerer Energieverbrauch wird auch zu kleinen Einschränkungen führen, z.B. kaltes Wasser in den Toiletten, weniger heizen, Werbebeleuchtungen. In Summe achten wir aber darauf, dass der Erlebniswert des Skitages so bleibt, wie gewohnt.

Seilbahnen sind das Rückgrat für viele Tourismusdestinationen



Standpunkte 2022

Seilbahnen & Energie

Gibt es Überlegungen, die Skisaison wegen der hohen Energiepreise später beginnen zu lassen oder zu verkürzen?

Nein. Der Beginn der Wintersaison deutscher Seilbahnen ist seit jeher in Abhängigkeit von den Schneeverhältnissen und liegt meist Mitte Dezember oder Anfang der Weihnachtsferien. Sollte es keine einschränkenden, gesetzlichen Regelungen geben, wird sich auch in diesem Jahr daran nichts ändern.

Sind Seilbahnen systemrelevant?

Nein. Wir wissen, dass Seilbahnen nicht systemrelevant sind. Aber Wintersport und Seilbahnen gehören zusammen, sie sichern in vielen Gebieten seit Jahrzehnten die Existenzgrundlage der heimischen Bevölkerung und der regionalen Unternehmen. Unsere Bergbahnen sind ein zentraler Teil der Winterfreizeitbeschäftigung und als Einkommenssteuer zahlende Unternehmen ein zentraler Baustein der Einnahmen von Städten und Gemeinden.

Seilbahnen sind die Motoren der Gemeinden: Ein Arbeitsplatz bei der Seilbahn schafft und sichert 5,1 Arbeitsplätze in der Region. Die Seilbahnen sorgen somit für Beschäftigung und für eine hohe Wertschöpfung im gesamten Einzugsgebiet.

Welche Funktion erfüllt die technische Beschneigung?

Beschneigungsanlagen sichern qualitativ das Pistenangebot, indem sie kritische Schneesituationen überbrücken und die Vegetation vor Beschädigung, beispielsweise durch Stahlkanten, Frost und Erosion, schützen. Dabei unterstützen sie die natürliche Wintersaison, sichern bestimmte Streckenabschnitte, gerade im unteren Pistenbereich.

Weiter ermöglicht die technische Beschneigung einen planbaren Saisonstart und gibt damit Buchungssicherheit für den Urlaubsgast. Das unterstützt maßgeblich die Touristische Infrastruktur.

Aktuell werden 0,8 Prozent der bayerischen Alpenfläche saisonal als Pistenfläche genutzt. Das sind rund 37 km². Von diesen 37 km² werden 25 Prozent beschneit.



Standpunkte 2022

Seilbahnen & Energie

Schadet Beschneigung der Umwelt?

Nein. Jeder Bau und Einsatz von Beschneigungsanlagen unterliegt rechtlichen Rahmenbedingungen. Grundlage ist dabei immer die Bestimmungen und Vorgaben der Naturschutzbehörde und dem Wasserrecht, dazu gehört in jedem Fall ein landschaftspflegerischer Begleitplan. Darin werden Wasserhaushalt, Natur- und Landschaftsschutz sowie Schallemission behandelt und strenge Auflagen erteilt. Es werden die Zeiträume, wie Beschneigungsbeginn und maximale Anzahl der Tage, an denen beschneit werden darf, die Flächen und die Mengen der Beschneigung geregelt, ebenso Art und Umfang der Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahmen. Entgegen immer wieder auftauchenden Behauptungen werden auch keinerlei chemische oder biotechnische Substanzen, Schneezement oder sonstige Zusätze verwendet. In Deutschland sind Zusätze generell verboten.



Eine kurze Anreise wirkt sich positiv auf die Energiebilanz aus

ANTONIA ASENSTORFER
2. STV. VORSTAND



Wie hoch ist der Energieverbrauch von Beschneigungsanlagen?

Hartnäckig hält sich der Irrglaube, dass die technische Beschneigung ein riesiger Stromfresser sei. Tatsächlich ist es aber so, dass der Energieverbrauch einer effizienten Beschneigungsanlage in Relation zu anderen Freizeitangeboten eher im unteren Bereich rangiert.



Standpunkte 2022

Seilbahnen & Energie

Aktuell benötigen wir pro Jahr, um ein mittleres Skigebiet mit rund 20 Hektar Fläche zu beschneien, durchschnittlich 240.000 kWh. Zum Vergleich: Etwas mehr – nämlich 250.000 kWh – verbraucht ein einziger Flug mit 200 Passagieren von München nach Mallorca und zurück.

Hinzu kommt, dass nur mit Beschneigung in den Mittelgebirgen und dem deutschen Alpenraum Wintersport ohne lange Anfahrtswege möglich ist. Oft werden diese Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Eine kurze Anreise wirkt sich positiv auf die Energiebilanz aus.



Speicherteich an der Jennerbahn